

Mut hat nur, wer auch die Angst kennt

Kölner Künstler Theater zeigt, was Kinder und Monster voneinander lernen können

VON ULRIKE WEINERT

Ehrenfeld. Viele Kinder kennen das: Es ist Zeit zum Schlafengehen, aber wenn es draußen dunkel ist, werden aus Bäumen und Vögeln unheimliche Gestalten. Und vielleicht hat sich ja unterm Bett ein Monster versteckt. Von Angst, Mut und Freundschaft handelt das Schatten- und Schauspielstück „Nina und das Schattenmonster“, das Georg zum Kley, Betreiber des KKT Kölner Künstler Theaters, für Kinder ab fünf Jahren geschrieben hat. Lustig ist es auch.

„Wenn Angst vorbei ist, ist es schön“

Bei Kindern hatte der Autor erstmal nachgefragt, was für sie Angst ist. „Wenn du durch bist, ist es vorbei. Und das ist schön“, sagte ein Kindergartenkind. Genau darum geht es nun im Stück. Die kleine Nina (Nina Ruhz) weiß wohl, dass die Gruselgeschichte auf ihrer Hörspiel-CD Fantasie ist, und auch, was hinter den Schatten in ihrem Kinderzimmer steckt. Mit der Mutter hat sie sogar selbst Schatten an der Wand gemacht. Trotzdem ist Nina das alles nicht geheuer, bis sie sich traut, die Angst zu überwinden und einfach mal in der Schattenwelt nachzusehen.

Was Katharina Hofmann auf die Leinwand zauberte, zog die



Wie mit Monstern unter dem Bett umgehen? Die Geschichte zeigt's.

Foto: Weinert

Kinder bei der Premiere so in den Bann, dass es mucksmäuschenstill im Theater wurde. Wer mochte, durfte sich in der Vorstellung ganz nah an die Bühne setzen.

Besonders viel lachte das Pre-

mierenpublikum, als das Schattenmonster zum Vorschein kam und sich als Karli Amadeus Ivanowitsch von Grummel vorstellte. Knuffig sieht die Handpuppe aus, und dass sie manchmal ihren Bauch verliert, ist erst recht

lustig. Bei Nina siegt bald die Neugier über die Angst vor dem Unbekannten, und nun kann sie dem Monster helfen, denn das kennt überhaupt keine Angst. Doch sowas, finden Nina und Karli heraus, ist nicht mutig,

sondern gefährlich, zum Beispiel beim Überqueren der Straße, wenn Fußgänger nicht vorsichtig sind und vorher schauen, ob Autos kommen. Deshalb will Nina dem drolligen Monster beibringen, was Angst ist. Sie müht sich redlich: spukt als Schlossgeist herum und lässt eine Spinne los. Nützt nichts, Karli findet beide putzig. Dann eines Abends ist das Schattenmonster allein zu Haus.

Nina ist bei Oma und Opa, und so vertreibt sich Karli die Wartezeit mit Ninas Spielzeug. Dabei geht einiges kaputt oder wird ganz nach Monsterart aufgefressen. Nun bekommt es der knuffige Geselle erstmals mit der Angst zu tun, könnte ja sein, dass Nina jetzt nicht mehr seine Freundin sein will. Aber natürlich hat die Geschichte ein Happy-End, mit Taschenlampe kuscheln sich beide zum Schluss unter die Bettdecke und lesen eine Gruselgeschichte.

Weitere Vorstellungen von „Nina und das Schattenmonster“ gibt es im KKT Kölner Künstler Theater, Grüner Weg 5, am 19. März, 10 Uhr, am 4.

April, 16 Uhr, am 5. April, 15 Uhr, sowie am 7. April, 10 und 15 Uhr. Eintritt: 7 Euro für Kinder, 8 Euro für Erwachsene, 6 Euro pro Person für Kita- oder Schulgruppen. Karten unter Ruf 0221/510 76 86.

www.k-k-t.de

IN KÜRZE

EHRENFELD

Salonabend statt Pappnase

Der Buchsalon Ehrenfeld, Wahlenstraße 1, lädt am Donnerstag, 20. Februar, 19 Uhr, zu einem Abend ein, der sich dem Skandalroman der 1920er-Jahre widmet. Gelesen wird „La Garçonne“ von Schauspieler Ulrike Schwab, der Eintritt kostet zehn Euro. Um Anmeldung wird gebeten. (jtb)

KLETTENBERG

Figurentheater für Kinder

Im Brunosaal, Klettenberggürtel 65, sind von Mittwoch bis Samstag, 26. bis 29. Februar, die Kammerpuppenspiele zu Gast. Die Veranstaltungen finden jeweils um 16.30 Uhr statt. Am Samstag gibt es noch um 11 Uhr und um 14 Uhr Vorstellungen. Karten für das Stück für Kinder ab vier Jahren kosten zehn Euro, sie können unter Ruf 052 03/90 22 83 bestellt werden. (rde)

BICKENDORF

Sunday for Future

Im Pfarrzentrum BiOs Inn, Rochusstraße 141, gibt es am Sonntag, 1. März, von 14.30 bis 18 Uhr einen Kreativ-Workshop mit Elvira Schmitz, bildende Künstlerin und Kunsttherapeutin. Der Materialbeitrag beträgt fünf Euro. (jtb)